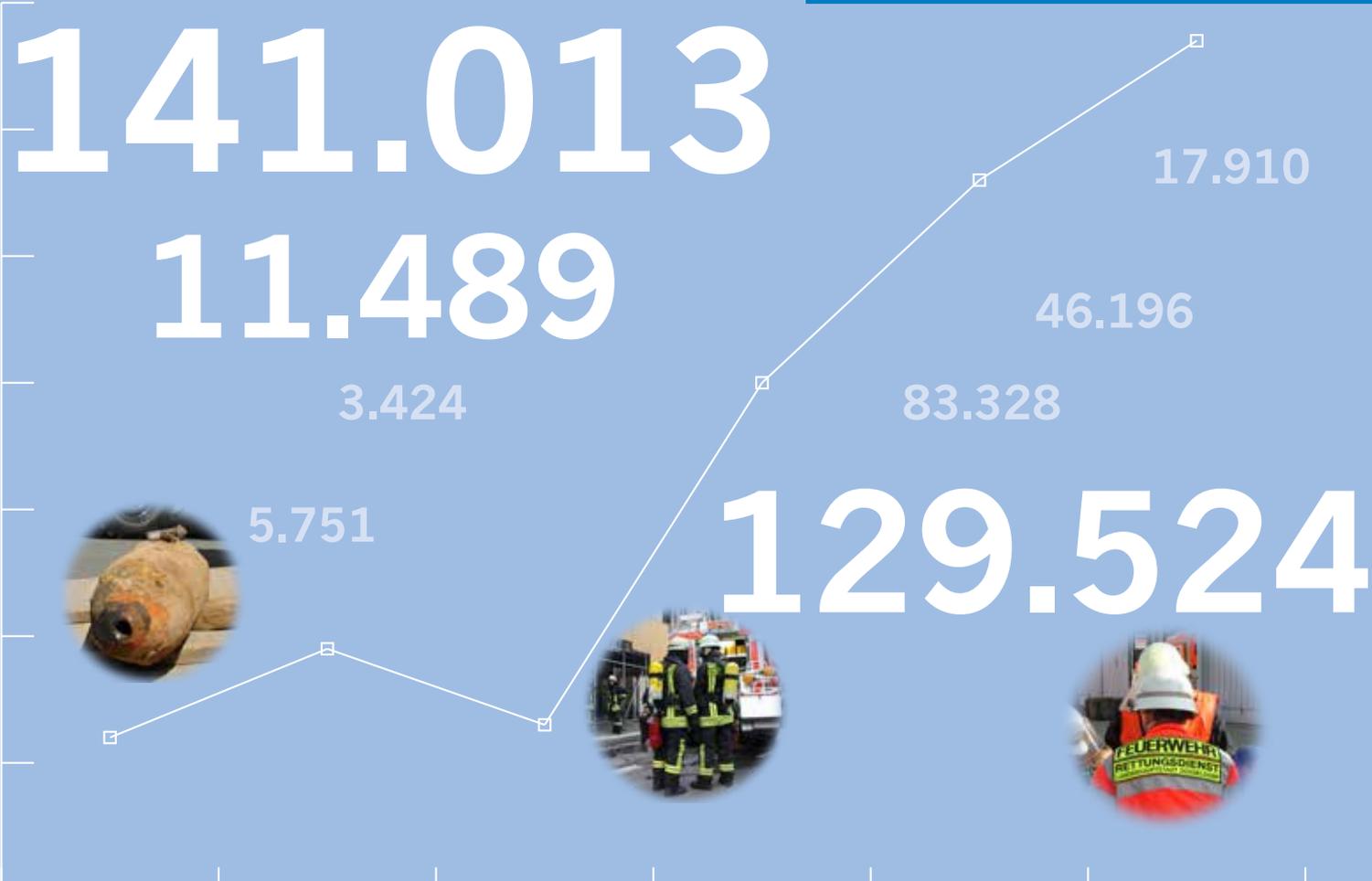




Feuerwehr, Rettungsdienst
und Bevölkerungsschutz
Zahlen, Daten, Fakten 2016



Inhalt

Auf einen Blick	3
Leitstelle	5
Brände	6
Technische Hilfeleistungen	8
Einsatzfahrzeuge	9
Bilanz der Abteilungen	10
Freiwillige Feuerwehr	11
Rettungsdienst	12
Beschwerden/Übungen	14

Schnellübersicht der Zahlen, Daten und Fakten 2016 von Feuerwehr, Rettungsdienst und Bevölkerungsschutz

Aufgabengebiet/Produkte:	
Gefahrenabwehr	
Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz	
Rettungsdienst und Krankentransport	
Bevölkerungsschutz	
Haushalt gesamt (Euro)	101.060.750
davon Personalkosten	76.016.903
davon Sachkosten	18.686.407
davon Investitionen	6.357.440
Alarmierungen	141.013
Feuerwehr	11.489
davon Brände	3.424
davon Technische Hilfeleistungen	5.751
davon Unterstützungen Rettungsdienst	1.355
davon Unterstützungen Krankentransport	428
davon Sonstige	531
Rettungsdienst	129.524
davon Notfälle	83.328
...Notfälle mit Notärztin oder Notarzt	17.910
davon Krankentransporte	46.196
Freiwillige Feuerwehr	
Gerätehäuser	7
Aktive Mitglieder	278
davon Frauen	23
Alarmierungen	1.611
davon Brände	615
davon Technische Hilfeleistungen	929
davon Sonstiges	67
Jugendfeuerwehr	
Gruppen	10
Mitglieder	115
davon Mädchen	20

Berufsfeuerwehr	
Gründungsjahr	1872
Mitarbeitende	973
davon Frauen	17 (Feuerwehr 5, Verwaltung 12)
Branddirektion	1
Leitstelle mit Krisenstabs- und Pressekonferenzzentrum	1
Feuerwachen	8
Feuerlöschbootstation	1
Umweltschutzwache	1
Rettungswachen	15
Feuerwehrschnitzschule mit Feuerwehrrakademie	1
Brandsimulationsanlage mit Atemschutzübungszen- trum	1
Fahrschule	1
Rettungsdienstschule	1
Desinfektion	1
Werkstätten	
Zentralwerkstatt	1
Atemschutzwerkstatt	1
Elektrowerkstatt	1
Pneumatik- und Hydraulikwerkstatt	1
Tragenwerkstatt	1
Funkwerkstatt	1
Kettensägenwerkstatt	1
Feuerlöscherwerkstatt	1
Sondergruppen:	
Taucher	
Höhenretter	
Reptilienbeauftragte	
SEG-Rettungsassistenten/Rettungsassisten- tinnen	
OPEN-Team	

Die Feuerwehr organisiert und koordiniert täglich 150 Einsatzkräfte (ohne Notärztinnen/Notärzte) im 24-Stundendienst - zusätzlich auch Tagesverstärkungen und weitere Funktionen.

Funktion im 24-Stundendienst	Anzahl
Führungsdienste	9
1 A-Dienst – höchster Einsatzleiter/höchste Einsatzleiterin im Stadtgebiet	
1 B-Dienst – Einsatzleiter bei Menschrettung und größeren Einsätzen	
6 C-Dienste – Abschnitsleiterin/Abschnittsleiter im Einsatz	
1 Lagedienstführer	
Personal im Feuerwehrdienst auf Feuerwachen	96
Personal auf der Leitstelle	9
Personal im Rettungsdienst (auf Feuer- und/oder Rettungswachen mit Hilfsorganisationen)	36
Notärztinnen /Notärzte	6

Fahrzeuge im 24-Stundendienst	Anzahl
Einsatzleitwagen	8
Löschfahrzeuge	11
Drehleitern	8
Tanklöschfahrzeuge	6
Kleineinsatzfahrzeuge	8
Sonderfahrzeuge (Rüstwagen, Kran, Gerätewagen, Taucher, Boote, o.ä.)	49
Notarzteinsatzfahrzeuge	6
Rettungswagen	18
Sonderfahrzeuge Rettungsdienst (Großraumrettungswagen (GRTW), Großraumkrankwagen (GKTW), Abrollbehälter für einen Massenanfall von Verletzten (AB-MANV), Abrollbehälter Rettungsdienst (AB-Rett), Gerätewagen Rettungsdienst (GW-Rett), Infektions-Rettungswagen (I-RTW), Schwerlast-Rettungswagen (S-RTW))	7

Funktionen im 8-Stundendienst	Anzahl
Personal auf zusätzlichen Notarztwagen und Rettungswagen von den Hilfsorganisationen	16
Notärzte/Notärztinnen	2
Personal im Krankentransport	48

Fahrzeuge im 8-Stundendienst	Anzahl
Notarzteinsatzfahrzeuge	2
Rettungswagen	7
Krankentransportwagen	23

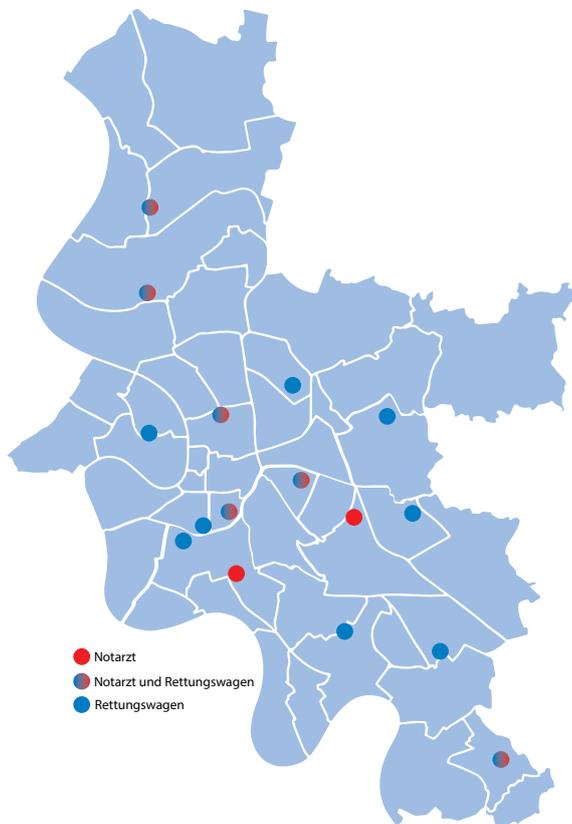
Weitere Funktion	Anzahl
Pressesprecher/Pressedienst	1
Koordinierungsgruppe Krisenstab	1
Höhenretter (aus 24-Stundendienst mit besetzt)	5
Taucher (aus 24-Stundendienst mit besetzt)	4
Reptilienbeauftragter (aus 24-Stundendienst mit besetzt)	1
OPEN-Team	1
Feuerwehrseelsorge	1

Die Leitstelle ist das Nervenzentrum der Feuerwehr. Alle Anforderungen/Informationen laufen dort ein, werden bearbeitet und entsprechend verteilt.

Anrufe	2014	2015	2016
eingehende Anrufe gesamt	341.102	331.434	317.645
davon Notrufe	200.372	172.720	166.352
Wartezeit < zehn Sekunden	90,7%	91,8%	91,3%
mittlere Wartezeit	5,4 Sek	5,1 Sek	5,0 Sek
alle x Minuten ein Einsatz	3,8 Min.	4,0 Min.	3,7 Min



Blick auf einen Einsatzleitplatz der Disponenten



Standorte der Rettungswachen

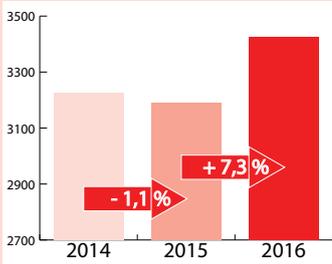
Aktivitäten und Neuerungen



Schnell und präzise informiert in Gefahrenlagen - Innenminister Jäger gibt in Düsseldorf den landesweiten Startschuss für die App NINA; das Land fördert kommunale Maßnahmen mit weiteren 10 Mio. Euro.

Nach der Erprobungszeit und positiver Resonanz konnte die Warn-App als fester Bestandteil mit ins Düsseldorfer Krisenmanagement eingebracht werden – sie ist seitdem einige Male schon genutzt worden. Die erste scharfe Warnung wurde am 10. August um 15.38 Uhr rausgegeben. An dem Tag musste ein Blindgänger aus dem zweiten Weltkrieg entschärft werden. Nach dem der Krisenstab Entschärfungszeitpunkt und Evakuierungsradien festgelegt hatte, war Minuten später auch schon die erste Warnmeldung durch die App versendet.

Entwicklung der Brände



Einsatzbeispiele



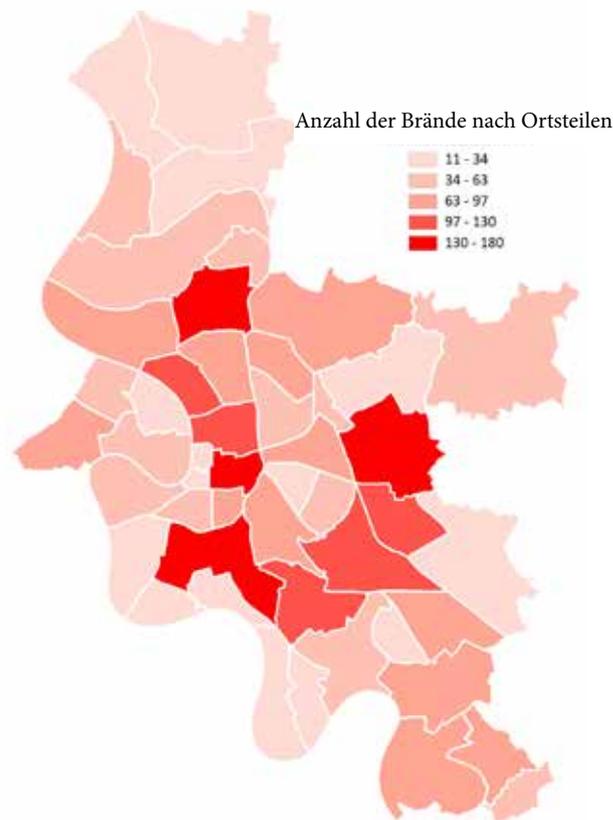
Knapp 24 Stunden dauerte am 6. Januar der Brand eines Spänebunkers. Teilweise waren bis zu 50 Einsatzkräfte beschäftigt, um die Holzspäne über Förderbänder aus dem Bunker zu befördern. Glutnester wurden immer wieder abgelöscht.

Bombenfund und Großbrand

Eine britische 5-Zentner-Fliegerbombe musste am 7. Juni in Rath entschärft werden. Noch während die Evakuierung vorbereitet wurde, brach in einer Flüchtlingsunterkunft ein Feuer aus. Bei dem Großbrand auf dem Messegelände wurden 23 Menschen verletzt. 130 der 282 Flüchtlinge waren zu diesem Zeitpunkt in der Unterkunft. Die Löscharbeiten dauerten bis zum nächsten Tag und endeten mit dem Abriss der Halle. Die Fliegerbombe konnte bereits abends erfolgreich entschärft werden.

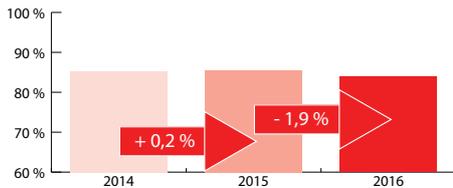
Die Feuerwehr erfasst Klein-, Mittel- und Großbrände in der Statistik. Die Zahl der Wohnungsbrände ist seit Jahren auf gleichbleibendem Niveau.

Brände	2014	2015	2016
gesamt	3.226	3.190	3.424
...davon Großbrände	16	22	17
...davon überörtliche Hilfe	5	2	6
...davon Wohnungsbrände	1.081	1.046	1.123
...davon Fahrzeugbrände	122	114	124
...davon Wald- und Bodenfeuer	100	92	78
gerettete Menschen	534	527	566
getötete oder an den Folgen verstorbene Menschen	5	2	3

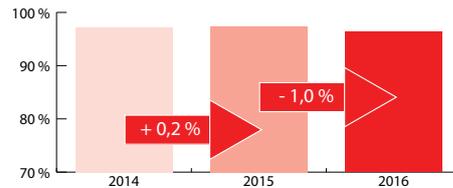


Hilfsfrist bei Brandeinsätzen

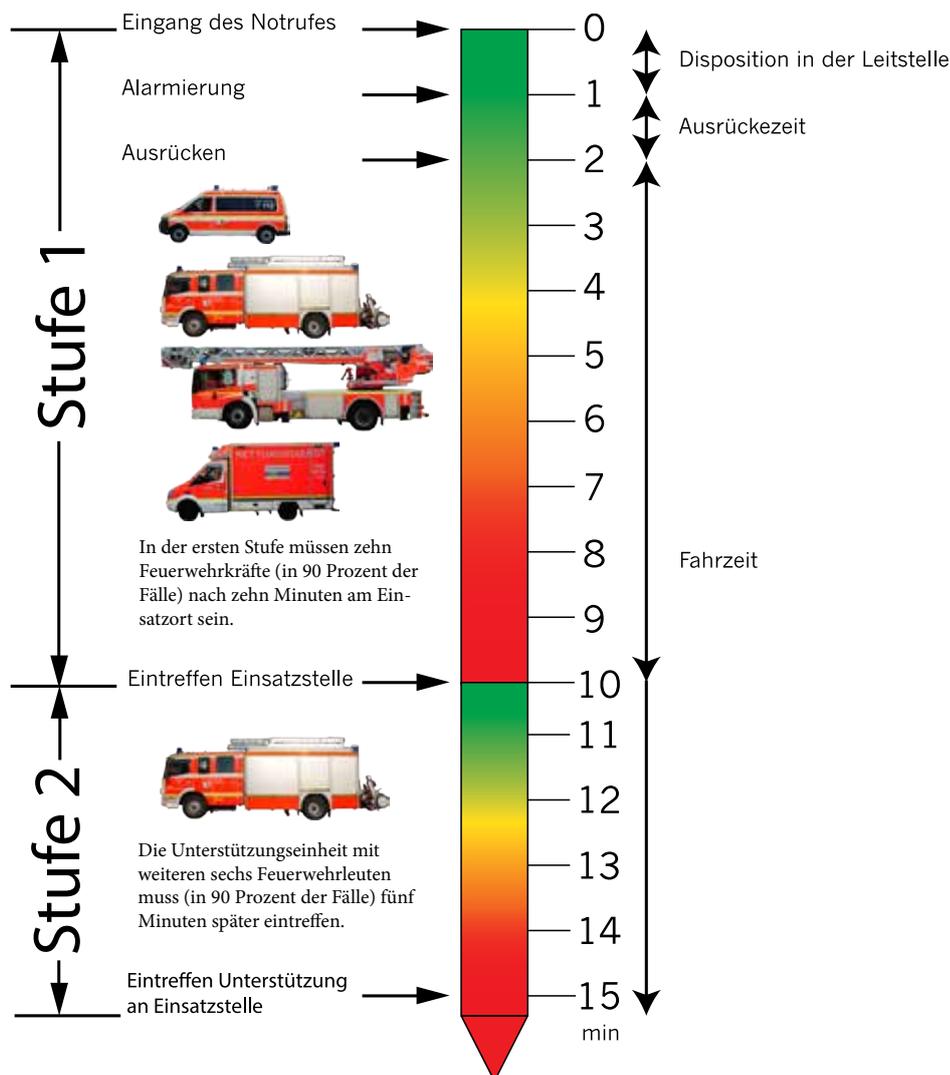
Um bei einem kritischen Wohnungsbrand wirkungsvoll Menschen retten zu können, gilt bei Brandeinsätzen eine Hilfsfrist in zwei Stufen.



Schutzzielerreichung der Stufe 1



Schutzzielerreichung der Stufe 2

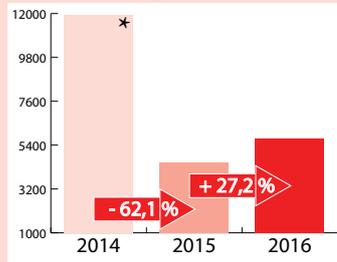


Einsatzbeispiele



Das Dach der Kapelle in der ehemaligen Justizvollzugsanstalt Ulmer Höh brannte am Abend des 29. April. Rund 150 Feuerwehrleute löschten die Flammen. Schwierig gestaltete sich dabei der Zugang zu dem ehemaligen Gefängnis. Mehrere Drehleitern mussten eingesetzt werden, um eine weitere Ausbreitung zu verhindern. Dennoch entstand ein erheblicher Gebäudeschaden. Bei dem Einsatz wurde ein Feuerwehrmann verletzt. Der rückwärtige Stab ließ durch die Freiwillige Feuerwehr die verweisten Wachen besetzen und koordinierte den Nachschub für die Einsatzstelle. Erst am nächsten Tag konnte das letzte Glutnest gelöscht werden.

Entwicklung der Hilfeleistungen *



Einsatzbeispiele



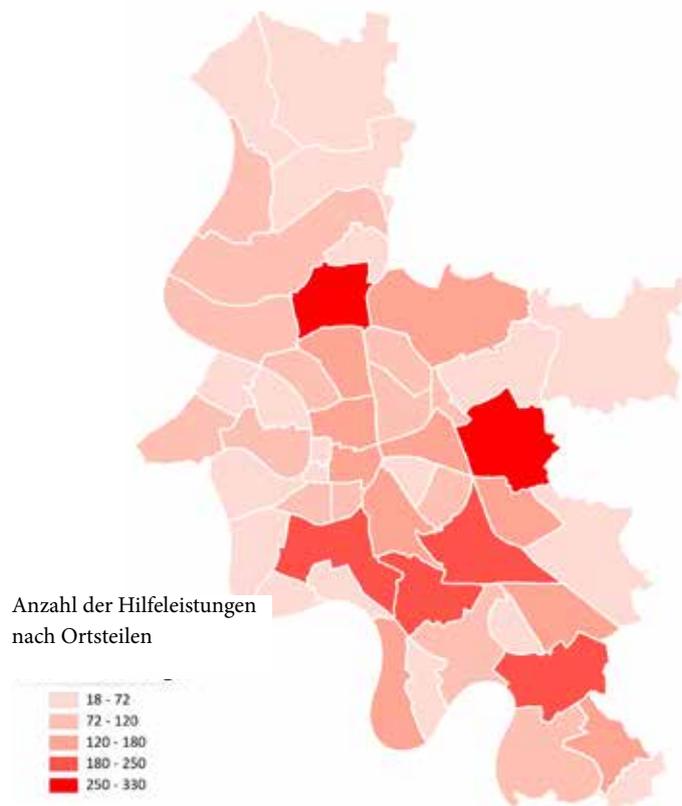
Ein Starkregen sorgte am 2. Juni in Düsseldorf für mehrere hundert Einsätze. Keller, Straßen und Unterführungen liefen binnen kürzester Zeit voll Wasser und mussten gesperrt werden. Eine Vollsperrung wurde auch auf der A46 notwendig, nachdem die Tunnelröhre voll Wasser lief. Oberbürgermeister Thomas Geisel machte sich ein Bild von den Auswirkungen des Unwetters. Er besuchte verschiedene Einsatzstellen und bedankte sich für die unermüdliche Arbeit der Feuerwehrleute.

Zu den Technischen Hilfeleistungen zählen beispielsweise Verkehrsunfälle, Arbeitsunfälle, Gefahrgutunfälle, Tierrettungen, Sturm- und Wasserschäden sowie Menschen in Notlagen, zum Beispiel in steckengebliebenen Aufzügen.
* Orkantief Ela sorgte 2014 für einen erheblichen Anstieg der Hilfeleistungen.

Hilfeleistungen	2014	2015	2016
gesamt	11.920	4.520	5.751
...davon Verkehrsunfälle mit Verletzten	105	109	108
...davon Menschen in Notlage	1.576	1.617	1.714
...davon Tiere in Notlage	679	623	999
... davon Wasser- und Sturm-schäden	8.276*	797	1.255

*Durch den Orkantief Ela musste die Feuerwehr 2014 über 8.000 Gefahrenstellen abarbeiten.

Einsätze Sondergruppen	2014	2015	2016
Höhenretter	113	74	85
Taucherstaffel	43	54	63
Reptilieneinsätze	68	57	55





Die Einsatzkräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst rückten zu mehr als 140.000 Einsätzen von den Wachen und Geräterhäusern im Stadtgebiet aus. In der Tabelle sind die Fahrzeugalarmierungen verzeichnet. Zu vielen Einsätzen rückten mehr als ein Fahrzeug aus.

Alarmierungen der Fahrzeuge	2014	2015	2016
Einsatzleitwagen/Kommandowagen	4.344	4.575	5.042
Löschfahrzeuge	9.094	8.195	9.366
Drehleitern	5.320	4.569	4.861
Tanklöschfahrzeuge	972	990	1.258
Kleineinsatzfahrzeuge	3.928	3.449	4.347
Rüstwagen	324	188	198
Gerätewagen	1.018	1.077	1.234
Schlauchwagen	117	30	86
Wechseladerfahrzeuge/Abrollbehälter	291	301	423
Kran	74	67	43
Boote	143	173	243
Sonstige	9	13	25
Notarztwagen	17.504	16.651	17.910
Rettungswagen	74.869	76.105	83.328
Krankenwagen	44.331	47.642	46.196

Fahrleistung der Fahrzeuge (km)	2014	2015	2016
Brandschutz	864.067	816.022	845.215
Rettungsdienst	1.664.660	1.763.203	1.930.640
gesamt	2.528.727	2.579.225	2.775.855

Bilanz der Abteilungen

Die Feuerwehr unterhält eine Branddirektion und fünf Abteilungen, die dafür sorgen, dass der Feuerwehrobetrieb reibungslos läuft.

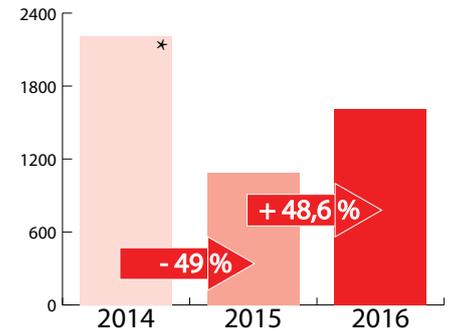
Branddirektion	
Öffentlichkeitsarbeit: Wachbesichtigungen, Brandschutzerziehungen, Außenveranstaltungen	517
Teilnehmende	9.489
Verwaltung	
Beschaffungsvorgänge	12.617
ausgestellte Gebührenbescheide für den Rettungsdienst	92.584
Gefahrenabwehr und Rettungsdienst	
Brandsicherheitswachen	2.581
Einsatzplanungen für Großveranstaltungen	447
Kampfmittelfunde	54
Krisenstabsalarne	4
Technik	
geprüfte Atemschutzmasken	11.896
geprüfte Atemschutzgeräte	3.448
geprüfte Chemikalienschutzanzüge	104
Flaschenfüllungen (Atemschutz, Sauerstoff, o.ä.)	11.213
geprüfte Messgeräte	350
Personalentwicklung	
Aus- und Fortbildung: Seminare, Lehrgänge, Übungen Feuerweherschule	461
Teilnehmende	5.802
Lehrgänge, Seminare Rettungsdienstschule	82
Teilnehmende	1.298
Vorbeugender Brandschutz	
Brandschaupflichtige Objekte	10.220
durchgeführte Brandschauen	1.164
brandschutztechnische Stellungnahmen im Rahmen von Verfahrensbeteiligungen	2.387
aufgeschaltete Brandmeldeanlagen	1.279

Einsatzübersicht Freiwillige Feuerwehr

Löschgruppe	2014	2015	2016
Angermund	137	60	118
Garath	339	172	209
Himmelgeist-Itter	258	155	241
Hubbelrath	266	123	243
Kaiserswerth	277	140	211
Kalkum	125	43	76
Unterbach	226	108	141
Wittlaer	208	136	160
Technik- und Kommunikationszug	193	83	99
Umweltschutzzug	183	64	113

Die Freiwillige Feuerwehr unterstützt die Berufsfeuerwehr zur Bewältigung von Großschadenslagen, aber auch im Tagesgeschäft.

Gesamteinsätze der Freiwilligen Feuerwehr *Sturm Ela



Die Jugendfeuerwehr Kalkum baute Fledermauskästen.



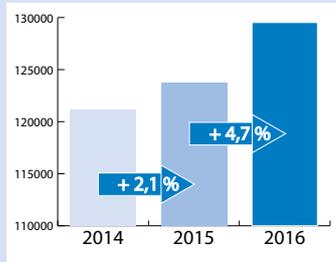
Letztes Jahr erhielt die Jugendfeuerwehr neue, multifunktional einsetzbare Helme.

Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr 2016

Löschgruppe	Feuer	Hilfeleistung	davon Sturm-Wasserschäden	Sonstige	Gesamt
Angermund	66	49	17	3	118
Garath	151	51	13	7	209
Himmelgeist-Itter	93	144	14	4	241
Hubbelrath	54	188	104	1	243
Kaiserswerth	102	108	44	1	211
Kalkum	26	50	25	0	76
Unterbach	28	113	44	0	141
Wittlaer	42	115	20	3	160
Technik- und Kommunikationszug	27	39	14	33	99
Umweltschutzzug	26	72	11	15	113

Die Stadt Düsseldorf unterhält einen modernen Rettungsdienst unter Mitwirkung der vier Hilfsorganisationen (Arbeiter-Samariter-Bund, Deutsches Rotes Kreuz, Die Johaniter und Malteser-Hilfs-Dienst).

Entwicklung Anzahl Notfälle und Krankentransporte



Verkehrsunfall

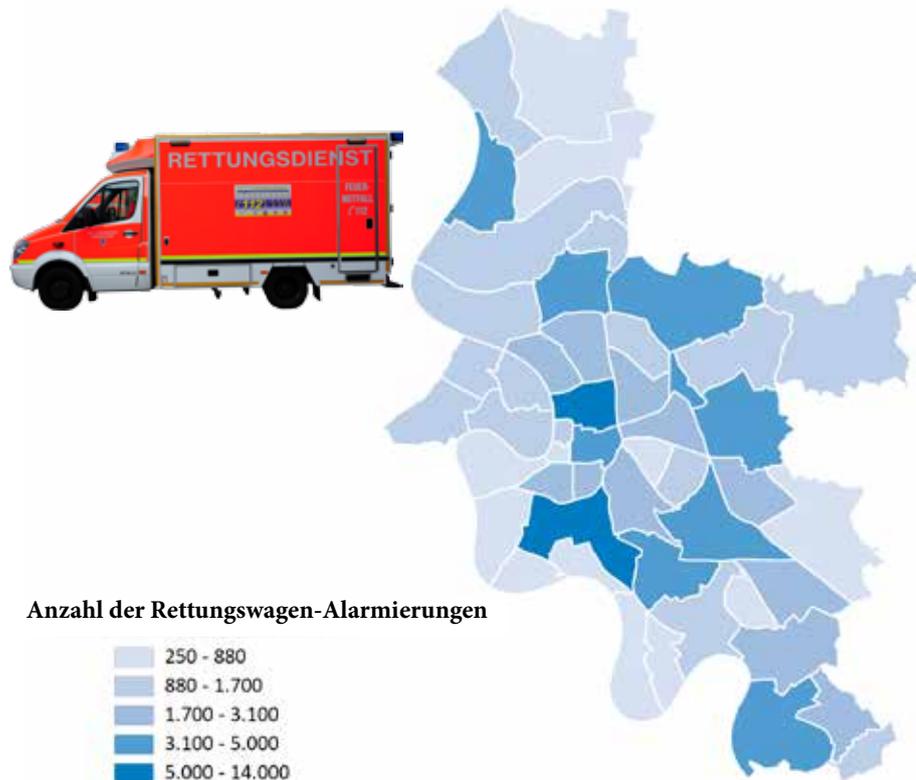


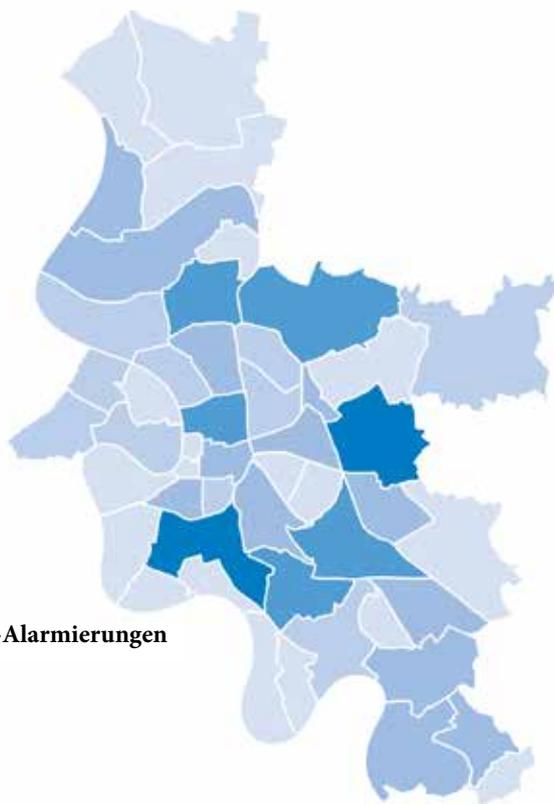
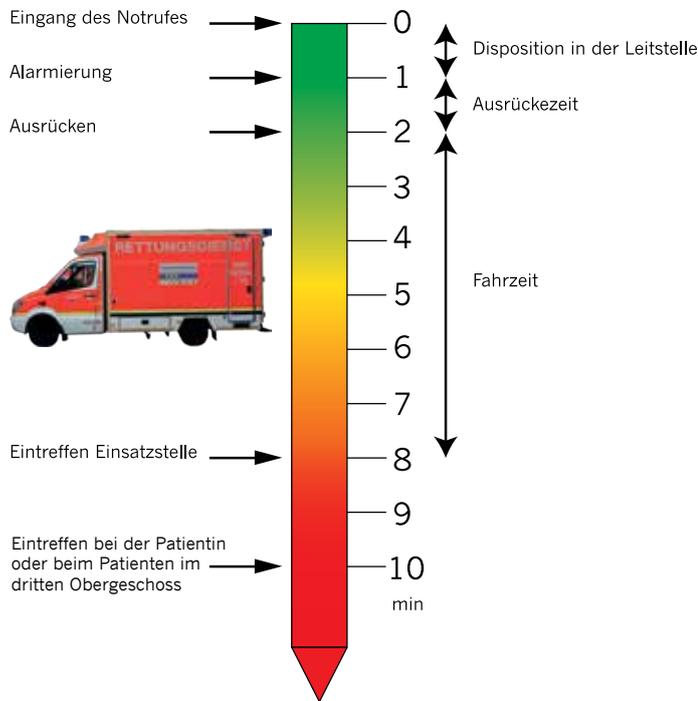
Aus dem völlig demolierten Führerhaus stieg am 25. April der 52-jährige Fahrer selber aus. Er wurde bei dem Unfall leicht verletzt und durch den Rettungsdienst versorgt. Hunderte Liter Kraftstoff liefen ins Erdreich. Die Feuerwehr konnte jedoch 600 Liter abpumpen und so einen größeren Umweltschaden verhindern.

Durch Decke gestürzt

Ein 15-jähriger Jugendlicher ist am 21. März durch eine Hallendecke gestürzt. Rund zehn Meter tiefer blieb er bewusstlos liegen. Nachdem die Feuerwehr ein massives Tor zur Halle aufgebrochen hatte, übernahm der Rettungsdienst die Versorgung des Schwerverletzten. Mit dem Notarzt kam er schließlich in ein Krankenhaus.

	2014	2015	2016
Alarmierung insgesamt	119.200	123.747	129.524
Notfalleinsätze	74.869	76.105	83.328
...davon mit Notärztin oder mit Notarzt	17.504	16.651	17.910
...davon Intensivverlegungen	5.271	5.066	5.682
...davon XL-Transporte	217	171	237
...davon Inkubatortransporte	165	228	273
...davon Infektionstransporte	2.098	2.377	2.552
Krankentransport	44.331	47.642	46.196

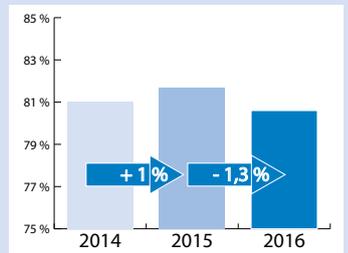




Anzahl der Notarzt-/Notärztinnen-Alarmierungen



Veränderung Schutzzielerreichungsgrad



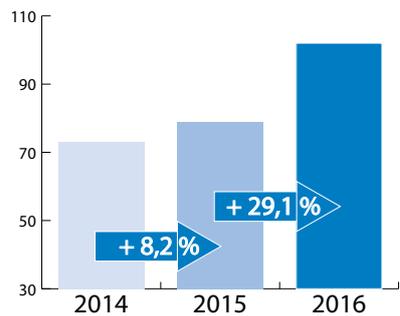
Das Schutzziel von acht Minuten mit einem Erreichungsgrad von 90 Prozent ist im Rettungsbedarfsplan festgeschrieben.

Bauarbeiter abgestürzt



Ein 52-jähriger Bauarbeiter stürzte am 14. März aus bisher ungeklärter Ursache zirka zwölf Meter in die Tiefe und verletzte sich schwer. Umgehend wurde der Mann notärztlich versorgt und die betroffenen Kollegen vom städtischen Rettungsdienst betreut. Während der Behandlung entschied sich der Notarzt einen Hubschrauber für einen schnellen und schonenden Transport anzufordern. Mit schweren Verletzungen wurde der Patient vom Christoph 9 in die Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik nach Duisburg geflogen.

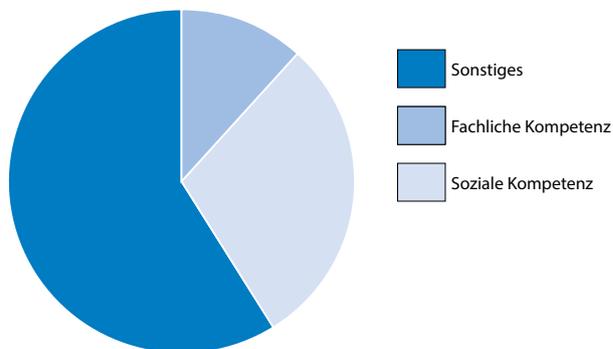
Die Feuerwehr unterhält ein modernes Beschwerdemanagement in der Branddirektion.



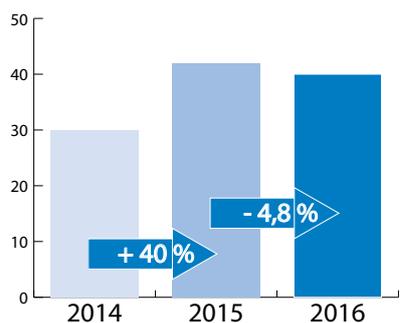
Entwicklung der Beschwerden (mit Hilfsorganisationen)

Anzahl der Beschwerden

2014	2015	2016
73	79	102



Übungen sind unerlässlich – insbesondere mit den unterschiedlichen Arbeitsgeräten. Jeder Handgriff muss im Ernstfall sitzen



Entwicklung der Übungen

Anzahl der Übungen

2014	2015	2016
30	42	40



Unter realistischen Bedingungen wurde am 7. September die Übernahme sowie der transport eines hochinfektösen Patienten geübt. In einem Flugzeug wurde die Erstversorgung durchgeführt, bevor der Transport beginnen konnte.



Jährlich werden Übungen im Umgang mit der Kettensäge durchgeführt. Unter Anleitung eines Försters wird das Beseitigen von Gefahrenbäume geübt. Dabei kommt auch ein Baumbiegesimulator zum Einsatz, um Bäume unter Spannung zu zersägen.



Jährlich führen die Freiwillige und Berufsfeuerwehr gemeinsame Übungen zum Sandsackfüllen durch. Am 24. Juni wurde diese Routine benötigt um den Kreis Borken nach einem Unwetter überörtliche Hilfe zu leisten.

**Herausgegeben von der
Landeshauptstadt Düsseldorf
Feuerwehr, Rettungsdienst und
Bevölkerungsschutz**

**Verantwortlich
Peter Albers**

**Redaktion
Heinz Engels, Hans Jochen Hermes, Michael Buch**

**Textbeiträge
Heinz Engels, Hans Jochen Hermes**

**Fotos
Jürgen Truckenmüller, Ralf Scheer,
Andreas Wiese, Hans Jochen Hermes,
Bildstelle Feuerwehr Düsseldorf,**

**Gestaltung
Hans Jochen Hermes**